

MODERNE DAMEN-ZEITUNG

Illustrirte Damen-Zeitung

Inhalt des Hauptblattes: Abbildung Nr. 1-8. Haarfrisuren und Hüte für Mädchen von 2-16 Jahren. — 9-11. Zwischensäse zur Verzierung von Lingerien. Point-lace- und Weißstickerei. — 12. Gürteltasche mit point-lace-Stickerei. — 13. Zwischensäse zur Verzierung von Lingerien. Point-lace-Stickerei. — 14 und 15. Eckbordüren zur Verzierung von Batist-Taschentüchern. Point-lace-Stickerei. — 16 und 17. Gerabehalter für Mädchen (mit Schnitt). — 18 und 19. Zwischensäse zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen. Wignarbise und Häfelarbeit. — 20. Carreau zum Zusammensetzen von Decken. Häfelarbeit. — 21 und 22. Schürzen für Mädchen von 1-4 Jahren (mit Schnitt). — 23. Zwischensäse zur Verzierung von Lingerien. Tüll-Durchzug. — 24 und 25. Paletot aus Kaschmir. — 26 und 40. Kleid aus Mohair (mit Schnitt). — 27 und 41. Kleid aus einfarbiger und carrirter Beige (mit Schnitt). — 28-35. Mantelets und Anzüge für Damen (mit Schnitt). — 36. Bordüre zu Lehnstühlen. — 37. Fichu-Kragen aus Crepe-de-Chine (mit Schnitt). — 38 und 39. Spitzen zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen und dergl. Point-lace-Band und Häfelarbeit. — 42. Kleid aus Kaschmir und Grosgrain. — 43. Kleid aus reifarbenener Beige. — 44-46. Verschiedene Hauben. — 47-51. Anzüge für Damen (mit Schnitt).

Inhalt des Supplements: Die Schnittmuster zu Nr. 16, 17, 21, 22, 26-28, 31, 37, 40, 41, 47, 48, 51. Die Beschreibungen zu Nr. 16, 17, 21, 22, 26-35, 37, 40, 41, 47-51.

Nr. 1-8. Haarfrisuren und Hüte für Mädchen von 2-16 Jahren.

Nr. 1. Haarfrisur für Mädchen von 14-16 Jahren. Das leicht gewellte Haar ist in der Mitte geschittelt und aufwärts gekämmt. Die Enden des Haares sind in Puffen arrangirt. Kamm aus Schildpatt.

Nr. 2. Haarfrisur für Mädchen von 6-8 Jahren.

Das Haar ist leicht gewellt und vorn geschittelt. Außerdem ist es in Vorder- und Hinterhaar getheilt. Letzteres hängt offen herunter. Das Vorderhaar wird aufwärts gekämmt und in der Mitte des Kopfes mit einer blauen Grosgrain-schleife befestigt.

Nr. 3. Hut für Mädchen von 2-4 Jahren. Der Hut aus grauem Filz ist mit gleichfarbigem Grosgrainband, sowie mit einer grauen Straußfeder garnirt.

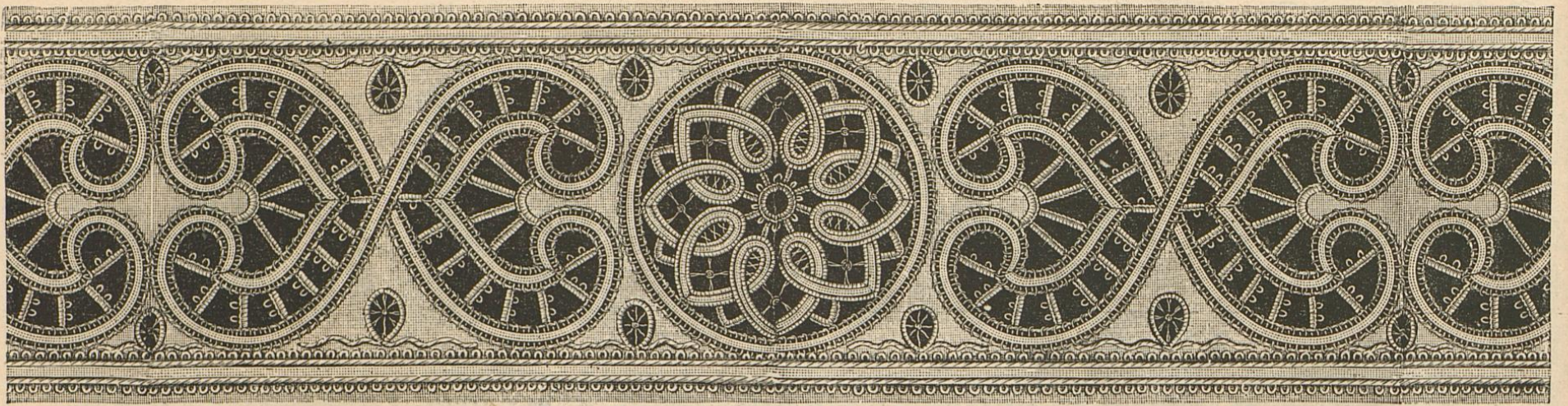
Nr. 4. Hut für Mädchen von 12-14 Jahren. Der aufgeschlagene Rand dieses Hutes aus blauem Filz ist mit blauem Sammet eingefasst. Die Garnitur bilden Schlingen und gewundene Streifen von blauem Grosgrain, eine Straußfeder, sowie ein blauer Flügel.

Nr. 5. Haarfrisur für Mädchen von 13-15 Jahren. Das leicht gewellte Haar ist in der Weise der Abbildung in Puffen und Locken arrangirt.



Nr. 1. Haarfrisur für Mädchen von 14-16 Jahren. Nr. 2. Haarfrisur für Mädchen von 6-8 Jahren. Nr. 3. Hut für Mädchen von 2-4 Jahren. Nr. 4. Hut für Mädchen von 12-14 Jahren. Nr. 5. Haarfrisur für Mädchen von 13-15 Jahren. Nr. 6. Haarfrisur für Mädchen von 5-7 Jahren. Nr. 7. Haarfrisur für Mädchen von 12-14 Jahren. Nr. 8. Haarfrisur für Mädchen von 12-14 Jahren.

Nr. 1-8. Haarfrisuren und Hüte für Mädchen von 2-16 Jahren.

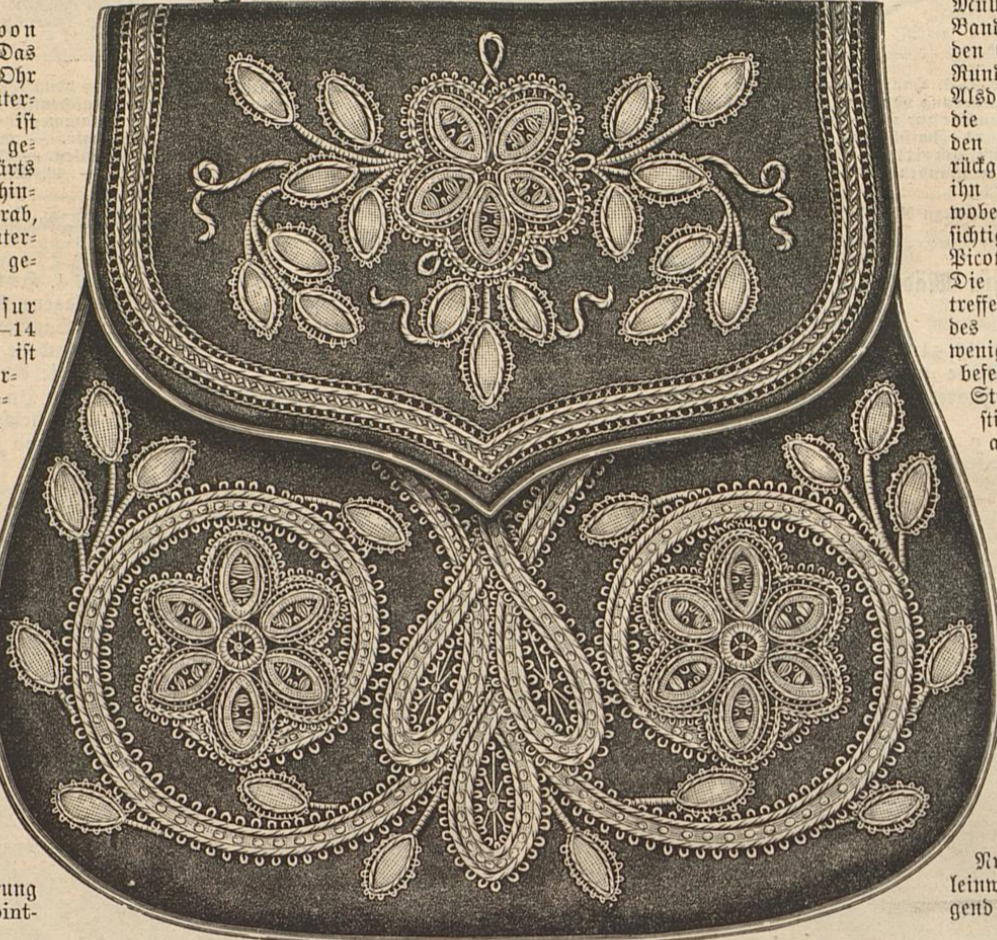


Nr. 6. Haarfrisur für Mädchen von 5-7 Jahren. Das Haar ist nach hinten gekämmt und in Locken arrangirt. Um den Kopf ist ein blaues Band gebunden.

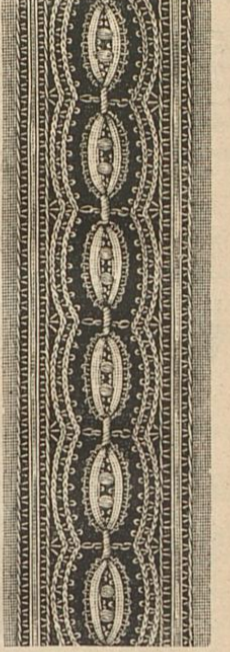
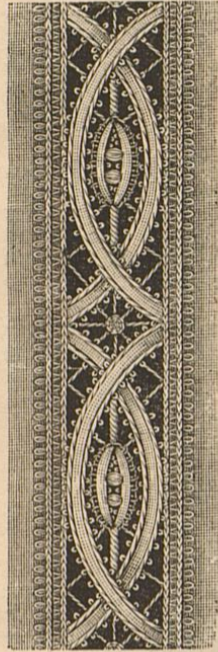
Nr. 7. Haarfrisur für Mädchen von 12-14 Jahren. Das Haar ist von Ohr zu Ohr in Vorder- und Hinterhaar getheilt; ersteres ist in der Mitte nochmals gescheitelt, dann aufwärts gekämmt, und fällt hinten in Locken herab, während das Hinterhaar in eine Flechte geordnet ist.

Nr. 8. Haarfrisur für Mädchen von 12-14 Jahren. Das Haar ist von Ohr zu Ohr in Vorder- und Hinterhaar getheilt, letzteres ist in der Weise der Abb. in eine Mozart-Flechte geordnet und mit einer Sammetstreife verziert. Das gewellte Vorderhaar ist in der Mitte gescheitelt und aufwärts gekämmt. Die Enden desselben sind in Locken arrangirt.

Nr. 9. Zwischensatz zur Verzierung von Lingerien. Point-lace- u. Weissstickerei.



lace und Weissstickerei ausgeführt. Zur Herstellung des Zwischensatzes überträgt man das Dessin auf Bausleinwand, heftet letzterer weißen Mull, sowie den Contouren folgend point-lace-Band von 1/2 Cent. Breite auf, welches man in den Ecken umlegt, in den Rundungen in Falten reiht. Alsdann spannt man für die verbindenden Stäbe den Faden hin- und zurückgehend und überschürzt ihn mit Languettenstichen, wobei man mit Berücksichtigung der Abbildung Picots auszuführen hat. Die an- und aufeinander treffenden Lagen des Bandes werden mit möglichst wenig sichtbaren Stichen befestigt. Die übrige Stickerei wird im Stielstich ausgeführt. Hierauf arbeitet man die Mädchen und Spitzenstiche mit feinem Zwirn und schneidet nach Vollenbung der Arbeit den Mull der Abbildung gemäß fort. [33,689]



Nr. 10. Zwischensatz zur Verzierung von Lingerien. Point-lace-Stickerei.

Nr. 9. Zwischensatz.

Point-lace- und Weissstickerei.

Der Zwischensatz eignet sich zur Verzierung aller Arten von Lingerien; derselbe ist in point-

Nr. 10 und 11. Zwischensätze zur Verzierung von Lingerien.

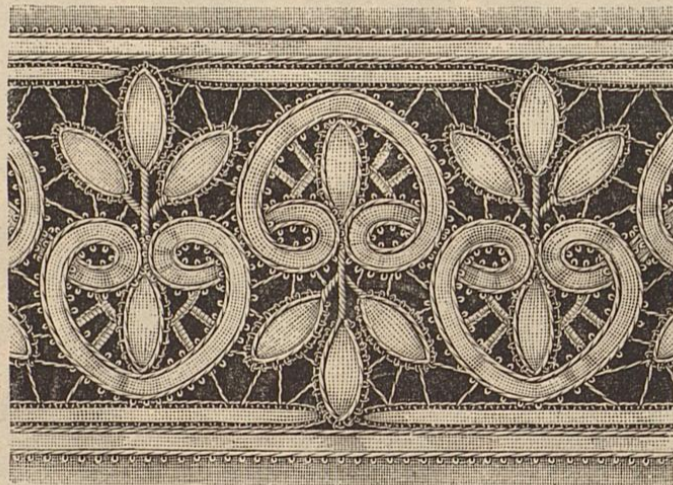
Point-lace-Stickerei.

Nr. 11. Zwischensatz zur Verzierung von Lingerien. Point-lace-Stickerei.

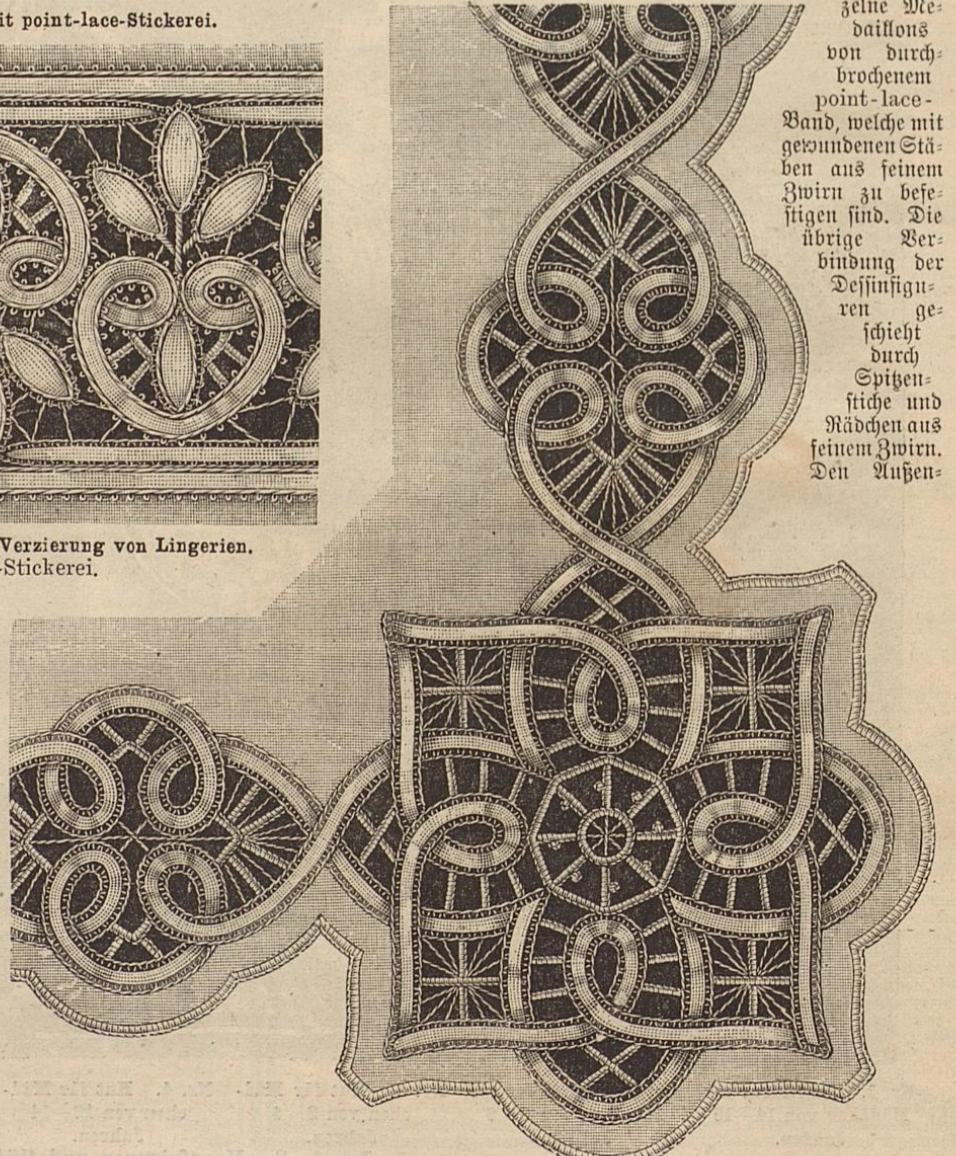
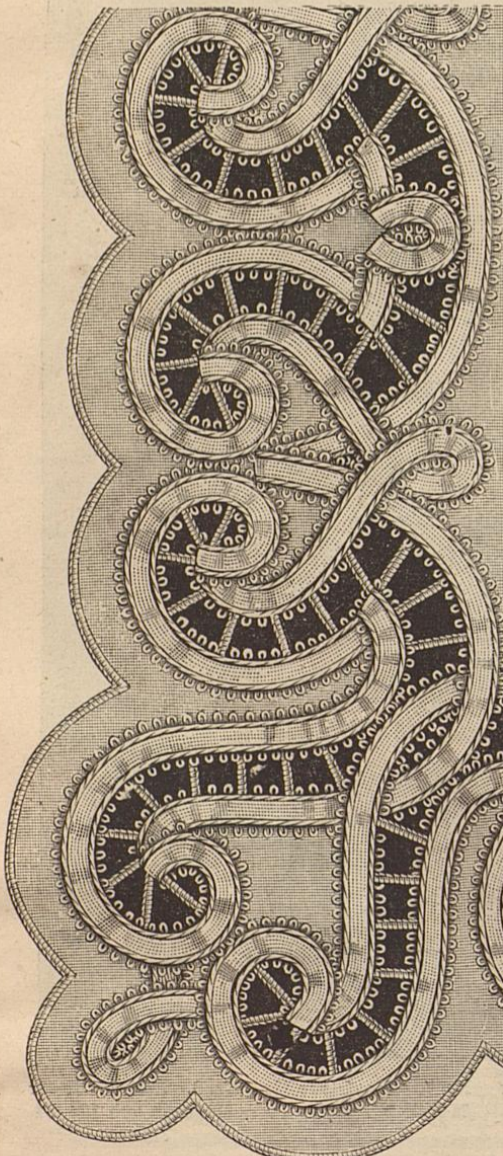
Zur Herstellung des Zwischensatzes Abb. Nr. 10 überträgt man das Dessin auf Bausleinwand und heftet derselben den Contouren folgend point-lace-Band auf. Die Mitte jeder Figur

zieren einzelne Medaillons von durchbrochenem point-lace-Band, welche mit gewundenen Stäben aus feinem Zwirn zu befestigen sind. Die übrige Verbindung der Dessinfiguren geschieht durch Spitzenstiche und Rädchen aus feinem Zwirn. Den Außen-

Nr. 12. Gürteltasche mit point-lace-Stickerei.



Nr. 13. Zwischensatz zur Verzierung von Lingerien. Point-lace-Stickerei.



Nr. 14. Eckbordüre zur Verzierung von Batist-Taschentüchern. Point-lace-Stickerei.

Nr. 15. Eckbordüre zur Verzierung von Batist-Taschentüchern. Point-lace-Stickerei.



Nr. 16. Geradehalter für Mädchen. Rückansicht. (Hierzu Nr. 17.) Schnitt und Beschr.: Rückes. d. Suppl., Nr. X, Fig. 61-66.

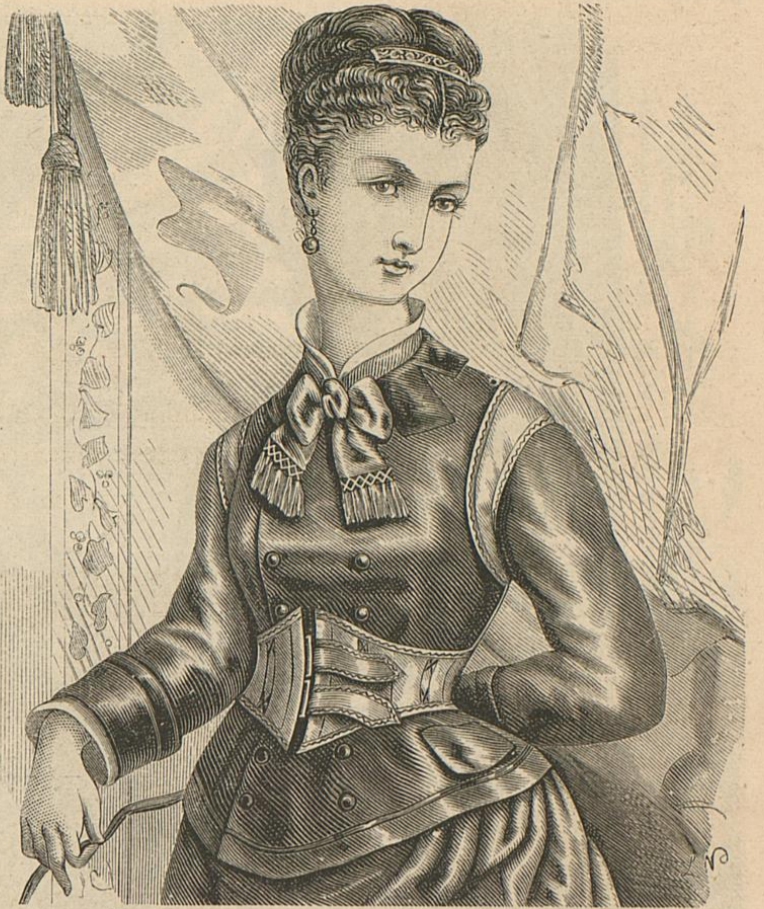
einigen Stichen aus feinem Zwirn. Den Außenrand des Zwischenfages begrenzt breites point-lace-Band.

Nr. 14 und 15. Gäßbordüren zur Verzierung von Batisttaschentüchern. Point-lace-Stickerei.

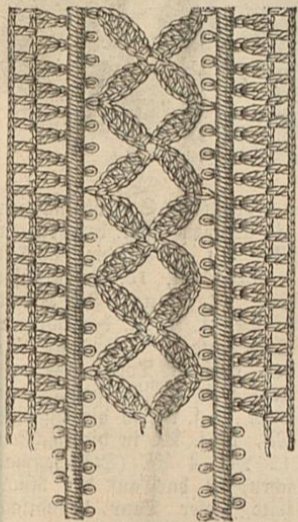
Zur Herstellung der Bordüren überträgt man die Dessins auf Bausleinwand, befestigt letzterer den Batist sowie den Contouren folgend point-lace-Band von 1/2 Cent. Breite auf, spannt für die Stäbe den Faden in hin- und zurückgehender Richtung und überschürzt ihn mit Lanquettenfäden. Alsdann befestigt man die Ränder des point-lace-Bandes mit Stiefstichen auf dem Batist und arbeitet die Mädchen auf dem Batist und arbeitet die Mädchen auf dem Batist und arbeitet die Mädchen auf dem Batist...

Nr. 18 und 19. Zwischenfäße zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen und dergl. Mignardise und Häkelarbeit.

Diese Zwischenfäße sind mit verschiedenartig gewebter Mignardise und mit dreifachem Häkelgarn Nr. 60 gearbeitet. Der Zwischenfaß Abbildung Nr. 18 wird mit gewöhnlicher Mignardise folgender Art gearbeitet: 1. Tour: 12 Luftm. (Luftmaschen), der viertfolgenden Dese der Mignardise ang. (angeschlungen), auf den letzten 6 der 12 Luftm. zurückgehend für ein



Nr. 17. Geradehalter für Mädchen. Vorderansicht. (Zu Nr. 16.) Schnitt und Beschr.: Rückes. d. Suppl., Nr. X, Fig. 61-66.



rand des Zwischenfages umgeben gewebte Picots. Der Zwischenfaß Abb. Nr. 11 ist aus zwei Arten point-lace-Band und aus gewebten Picots zusammengesetzt. Nach Uebertragung des Dessins auf Bausleinwand heftet man für die Mitte medaillonartig gewebtes point-lace-Band auf, welches zu beiden Seiten gewebte Picots, sowie 1/2 Cent. breites point-lace-Band begrenzt. Die Verbindung der verschiedenen Bänder geschieht durch Spitzensche aus feinem Zwirn.

[33,671. 72]

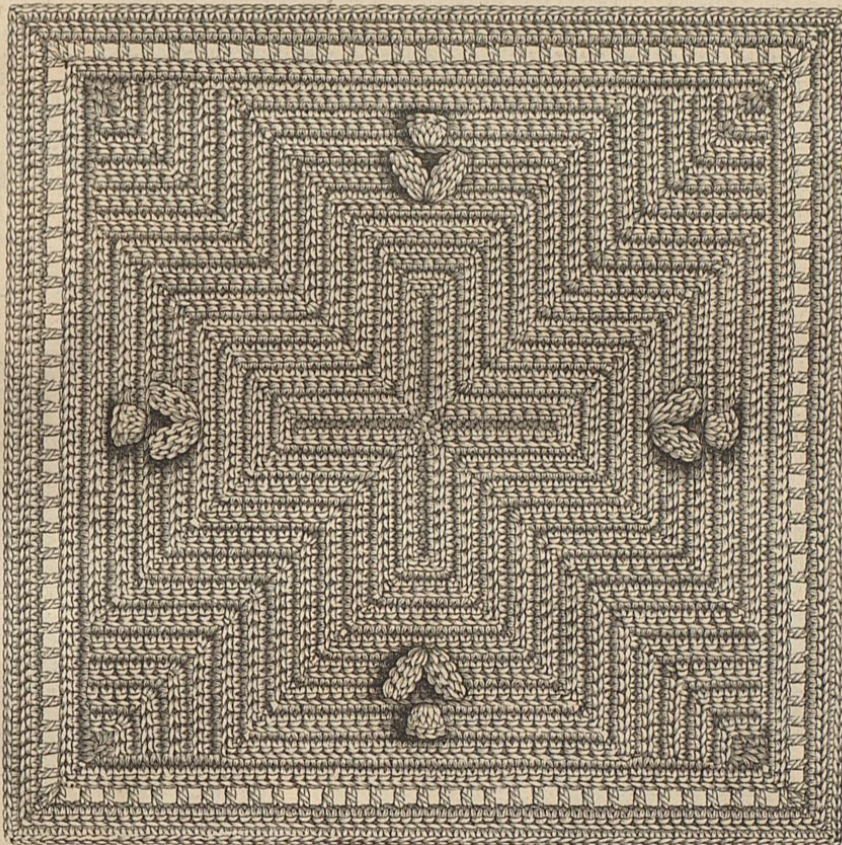
Nr. 12. Gürteltasche mit point-lace-Stickerei.

Die Gürteltasche ist aus schwarzem Sammet hergestellt und mit point-lace-Stickerei verziert. Die point-lace Arbeit erfordert zwei Arten des medaillonartig gewebten Bändchens, sowie 1/2 Cent. breites point-lace-Band, welches an beiden Seiten Picots begrenzt. Zur Herstellung der Arbeit überträgt man das Dessin auf Bausleinwand, befestigt für die Blumen je fünf und sechs kleine durchbrochene Medaillons, für die Blätter dicke Medaillons auf.

Nr. 18. Zwischensatz zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen. Mignardise und Häkelarbeit.

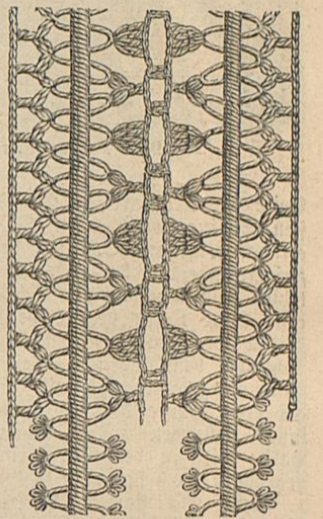


Nr. 21. Schürze für Mädchen von 2-4 Jahren. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 28-33.



Nr. 20. Carreau zum Zusammensetzen von Decken. Häkelarbeit.

naunten 6 Luftm.; vom * wiederholt. 2 Tour: Man nimmt eine zweite Mignardise zur Hand, schlingt zunächst der letzten f. M. des letzten Blättchens der vorigen Tour an, * auf den nächsten 6 der folgenden 11 Luftm. 1 Blättchen aus 1 f. M. um die nächste derselben, 1 h. St., 2 St., 1 h. St. in die folgenden 4 und 1. f. M. um die letzte der 6 Luftm., der viertfolgenden Dese der zweiten Mignardise ang., 1 Blättchen aus 1 f. M. um dieselbe M., um welche bereits die letzte f. M. des vorigen Blättchens gearbeitet wurde, 1 h. St., 2 St., 1 h. St. in die nächsten 4 M., 1 f. M. um die folgende M.; vom * wiederholt. An der andern Seite jeder der beiden Mignardisen häkelt man nun noch 2 Touren wie folgt: 3. Tour: Stets 2 St. in jede Dese. 4. Tour: 1 St. um das zwischen den um die nächste, Dese gehäkelten 2 St. und



Nr. 19. Zwischensatz zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen. Mignardise und Häkelarbeit.

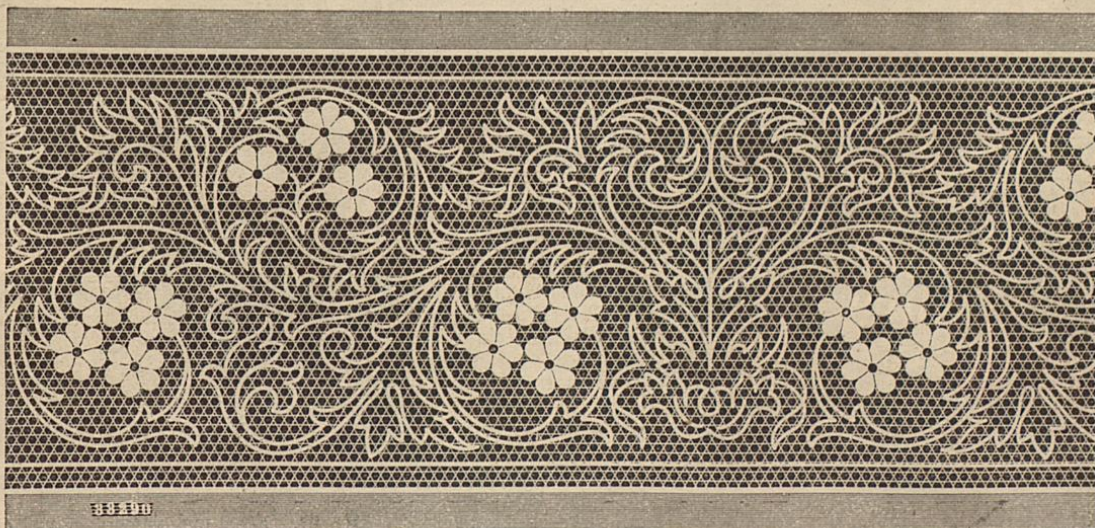


Nr. 22. Schürze für Mädchen von 1-3 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rückes. d. Suppl., Nr. IX, Fig. 58-60.

deren starke Verbindungsfäden gleichzeitig als Stiele dienen. Für die übrigen Dessinfiguren wird schmales point-lace-Band aufgehäkelte, welches man in den Rundungen in Falten reihen muß. Die Figuren werden mit Samstichen aus feinem Zwirn aneinander befestigt, mit Mädchen verziert und mit Picots umgeben. Nach Vollendung der Stickerei löst man sie von der Bausleinwand und befestigt sie der Tasche auf. [33,674]

Nr. 13. Zwischenfaß zur Verzierung von Lingerien. Point-lace-Stickerei.

Nach Uebertragung des Dessins auf Bausleinwand befestigt man letzterer für den inneren Teil schmales point-lace-Band, welches zu beiden Seiten mit Picots umgeben ist, sowie für die Blättchen einzelne dicke Medaillons auf. Alsdann spannt man für die starken Stäbe den Faden mehrfach in hin- und zurückgehender Richtung und überschürzt ihn mit Lanquettenfäden; für die feinen Stäbe spannt man den Faden einfach in hingehender Richtung und umwickelt ihn zurückgehend mit demselben Faden. Die an und auf einander liegenden Lagen des Bandes befestigt man mit



Nr. 23. Zwischensatz zur Verzierung von Lingerien. Tüll-Durchzug.

um die folgende Dese gearbeiteten 2 St. befindliche Glied der vorigen Tour, dann stets abwechselnd 2 Luftm., 1 St. um das zwischen den je um 1 Dese gearbeiteten 2 St. der nächsten beiden Dese befindliche Glied.

Für den Zwischenfaß Abbildung Nr. 19 ist eine Mignardise erforderlich, an deren beiden Seiten vierfache an einer Schlinge befindliche Dese gewebt sind. Der Zwischenfaß ist in zwei Hälften gearbeitet wie folgt: 1. Tour: An einer Seite der Mignardise. * 4 St. in die an der nächsten Schlinge befindlichen 4 Dese, 1 Luftm., 1 P. (Picot, das sind 5 Luftm. und 1 feste Masche in die 1. derselben), 1 Luftm., mit 1 St. die an den nächsten beiden Schlingen befindlichen 8 Dese zusammengefaßt, 1 Luftm., 1 P., 1 Luftm., vom * wiederholt. 2. Tour: An der andern



Nr. 24. Paletot aus Kaschmir. Rückansicht. (Hierzu Nr. 25.)

schlingen, man läßt dazu die M. von der Nadel, sticht dieselbe in die betreffende M. hinein und zieht die abgelassene M. hindurch.

[33,352. 53]

Nr. 20. Carreau zum Zusammensetzen von Decken.

Häfelarbeit.

Dieses Carreau ist mit Strickbaumwolle im gerippten Häfelstich von der Mitte aus in hin- und zurückgehenden Touren gearbeitet wie folgt: 1. Tour: (Rechte Seite der Arbeit.) 11 Luftm. (Luftmädchen), auf denselben zurückgehend 1 M. (Masche) übergangen, 10 f. M. (feste Maschen) in die nächsten 10 M., 3mal abwechselnd 10 Luftm., auf denselben zurückgehend 1 M. übergangen, 9 f. M. in die nächsten 9 M., 1 f. M. in die 1. Luftm. dieser Tour, in welche bereits 1 f. M. gehäkelt wurde. 2. Tour: Die Arbeit auf die Rückseite gewendet, * die nächste M. der vorigen Tour übergangen, 8 f. M. in die auf dieser Seite der Arbeit als hintere Glieder erscheinenden



Nr. 25. Paletot aus Kaschmir. Vorderansicht. (Zu Nr. 24.)

Seite der Mignardise. Die letzten beiden der an der nächsten Schlinge befindlichen 4 Dejen und die ersten beiden der an der folgenden Schlinge befindlichen 4 Dejen mit 1 St. zusammengefaßt, stets abwechselnd 3 Luftm., mit 1 St. die letzten beiden der an der Schlinge befindlichen 4 Dejen, deren erste beide Dejen bereits verwendet wurden, und die ersten beiden der an der nächsten Schlinge befindlichen 4 Dejen zusammengefaßt. Hiermit ist die erste Hälfte des Zwischenfases vollendet. Die andere Hälfte wird in derselben Weise gearbeitet, doch hat man in der 1. Tour stets statt 1 P. zu häkeln, der mittleren M. des gegenüberbefindlichen P. anzu-

Glieder der nächsten 8 f. M., 3 f. M. in das hintere Glied der folgenden f. M., 1 f. M. in die nächste (noch freie) Luftm., 3 f. M. in das noch freie Glied der folgenden Luftm., 8 f. M. in die noch freien Glieder der nächsten 8 Luftm., 1 M. übergangen, vom * noch 3mal wiederholt. 3. Tour: Die Arbeit auf die andere Seite gewendet. Der 1. f. M. der vorigen Tour ang. (angeschlungen, man läßt dazu die Masche von der Nadel, sticht dieselbe in die betreffende Masche hinein und zieht die abgelassene Masche hindurch), * die letzte M. der vorigen Tour übergangen, 8 f. M. in die auf dieser Seite der Arbeit als hintere Glieder erscheinenden Glieder der nächsten 8 M. (sämtliche f. M. werden in dieser Weise gearbeitet, weshalb wir es nicht weiter erwähnen), für ein Zunehmen 3 f. M. in die nächste M., 3 f. M. in die folgenden 3 M., für ein Zunehmen 3 f. M. in die nächste M., 8 f. M. in die folgenden 8 M., 1 M. übergangen, vom * noch 3mal wiederholt. 4. bis 11. Tour: Wie die 3. Tour, doch vermehrt sich die Anzahl der M. innerhalb zweier Zunehmen in jeder folgenden Tour je um 2 M. 12. Tour: Die Arbeit auf die andere Seite gewendet. Der 1. f. M. der vorigen Tour ang., * die letzte M. der vorigen Tour übergangen, 8 f. M. in die nächsten 8 M., 3 f. M. in die folgende M., 8 f. M. in die nächsten 8 M., die Nadel in das hintere Glied der nächsten M. stechend und mit demselben und der M. auf der Nadel häkelt man hierauf 3 doppelte St. in das in dieser Tour auf der Rückseite befindliche noch freie Glied der mittleren f. M. der 8. Tour (siehe die Abb.), doch werden die oberen Glieder derselben nicht je einzeln, sondern zusammen mit dem auf der Nadel befindlichen Gliede einer M. der vorigen Tour zugeführt, 3 f. M. in die nächsten 3 M. der vorigen Tour, 3 doppelte Stäbchenmaschen, wie die zuvor beschriebenen, in

dieselbe M., in welche die vorigen 3 doppelten Stäbchenmaschen gearbeitet wurden, 8 f. M. in die nächsten 8 M. der vorigen Tour, 3 f. M. in die folgende M., 8 f. M. in die nächsten 8 M., 1 M. übergangen; vom * wiederholt. 13. Tour: In der Weise wie die 3. bis 11. Tour. 14. Tour: Die Arbeit auf die andere Seite gewendet. Der 1. f. M. der vorigen Tour ang., * die letzte M. der vorigen Tour übergangen, 8 f. M. in die nächsten 8 M., 3 f. M. in die folgende M., 12 f. M. in die nächsten 12 M., 4 St. (Stäbchenmaschen) in das auf der Rückseite dieser Tour befindliche noch freie Glied der nächsten M. der vorletzten Tour, 1 M.



Nr. 26. Kleid aus Mohair. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 40.) Schnitt und Beschr.: Rückst. d. Suppl., Nr. VIII, Fig. 44—57.



Nr. 27. Kleid aus einfarbiger und carrirter Beige. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 41.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. III, Fig. 17—27.



Nr. 28. Paletot aus Kaschmir. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 35-40.

Nr. 29. Mantelet aus Vigogne-stoff. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 35.) Beschr.: Rückts. d. Suppl.

Nr. 30. Kleid aus poulit-de-soie. Beschr.: Rückts. d. Suppl.

Nr. 31. Mantelet aus Sici-lienestoff. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. VII, Fig. 41-43.

Nr. 32. Kleid aus Seidenpopeline. Beschr.: Rückts. d. Suppl.

Nr. 33. Kleid für Mädchen von 7-9 Jahren. Beschr.: Rückts. d. Suppl.

Nr. 34. Kleid aus reifarbenem poulit-de-soie. Beschr.: Rückts. d. Suppl.

Nr. 35. Mantelet aus Vigogne-stoff. Seitenansicht. (Zu Nr. 29.) Beschr.: Rückts. d. Suppl.

Nr. 28-35. Mantelets und Anzüge für Damen.

der vorigen Tour damit übergegangen, 12 f. M. in die nächsten 12 M., 3 f. M. in die folgende M., 8 f. M. in die nächsten 8 M., 1 M. übergegangen; vom * wiederholt. 15. bis 17. Tour: Zu der Weise wie die 3. bis 11. Tour, doch hat man in der 15. Tour stets in die in voriger Tour übergangene M. der vorletzten Tour statt 1 f. M., 1 St. zu häkeln, die 4. St. der vorigen Tour dagegen zu übergeben. Den Faden befestigt und abgeschnitten, nachdem man zuvor noch der 1. f. M. der letzten Tour angehängt hat. Hierauf füllt man zunächst die an den 4 Ecken des Carreaus befindlichen Lücken folgender Art aus: Den Faden neu angelegt auf der für die Reihenfolge des Rippendessins erforderlichen Seite der Arbeit 8 f. M. in die an der Ecke der nächsten Ecke befindlichen 8 M. (die 1. derselben in die 1. der 3 in 1 M. gehäkelte f. M. der vorigen Tour), 2 M. übergegangen, 8 f. M. in die nächsten 8 M., * die Arbeit gewendet, 1 Luftm., 7 f. M. in die nächsten 7 der zuletzt gearbeiteten 8 f. M., 2 M. übergegangen, 7 f. M. in die folgenden 7 M., vom * so oft wiederholt, bis die Ecke des Carreaus zugespitzt ist; selbsterständlich verringert sich die Anzahl der M. in jeder Wiederholung um 2 M. Den Faden befestigt und abgeschnitten. Im Anschluß an die zuletzt ausgefüllte der an den vier Ecken befindlichen Lücken häkelt man hierauf und zwar auf der für die Reihenfolge des Rippendessins erforderlichen Seite eine Tour fester Maschen, stets eine derselben in jede M., an den Ecken stets 3 f. M. in die dazwischen befindliche M., zuletzt der 1. f. M. dieser Tour angehängt. Die Arbeit gewendet. 19. Tour: 4 Luftm., wovon die ersten 3 als 1. St. gelten, dann stets abwechselnd 1 St. in die zweitfolgende M., 1 Luftm., doch hat man je in die an den Ecken befindliche M. 3 durch 1 Luftm. getrennte St. zu häkeln, zuletzt der 3. der als 1. St. dieser Tour geltenden 3 Luftm. ang. Die 20. und 21. Tour: Wie die vorletzte Tour. [33,154]

Nr. 23. Zwischenfach.

Tüll-Durchzug.

Der Zwischenfach kann zur Verzierung von Lingerie Verwendung finden. Zur Herstellung desselben überträgt man das Dessin auf Bausleinwand, heftet letzterer Brüstler Tüll auf und umzieht die Contouren der Blätter, Aehren und Ranken mit Glanzgarn oder Twist (sofer Baumwolle). Die Blüthen sind mit Glanzgarn auszufüllen. [33,290]

Nr. 24 und 25. Paletot aus Kaschmir.

Dieser Paletot ist aus schwarzem Kaschmir gefertigt und mit Lüstresfutter versehen. Die Garnitur bilden schwarze mit Perlen verzierte Wollensborste, Passementerie-Knöpfe mit Grelots, sowie eine Guipüre-Spiße. Römische Schärpe.

Nr. 36. Bordüre zu Lehnstühlen.

Applications- und Plattstich-Stickerei.

(Siehe Abb. Nr. 5 auf Seite 2 d. Jahrg.)

Der Fond des Originals besteht aus dunkelgrauem Tuch. Für den mittleren Theil der Medaillons wird weißes Tuch, für die Umrandung des letzteren graues Tuch in zwei Nüancen applicirt; für die Lyra wählt man rothfarbnes Tuch. Die Stickerei der Blumensträuße sowie des Halbkränzes ist im einfachen und im ineinandergreifenden Plattstich, im Stiel- und Knöthenstich ausgeführt. Für die Rosen wählt man rosa und gelbe Cordonnetsseide in mehreren Nüancen, für die Kornblumen blaue, für die Mastkeichen weiße Seide.



Nr. 36. Bordüre zu Lehnstühlen. Applications- und Plattstich-Stickerei. (Siehe Abb. Nr. 5 auf Seite 2 d. Jahrg.)

Die Blätter, Aehren und Ranken arbeitet man mit grün- und braun-ombrirter Seide. Die Muschen sowie die arabischenartigen Verzierungen sind mit grauer Seide im Platt- und Stielstich auszuführen. Die Umrandung der Lyra geschieht mit dunkelbrauner Seide im Languetten- und Stielstich. Die übrige Stickerei wird theils mit gelber, theils mit grüner Cordonnetsseide im Platt- und Stielstich der Ausbildung entsprechend ausgeführt. [33,624, 410a.]

Nr. 38. Spiße zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen.

Point-lace-Band und Häkelarbeit.

Diese Spiße ist mit einem in der Weise der Abbildung an seinen Längenseiten mit durchbrochenem Rande gewebtem point-lace-Band und mit dreifachem Häkelgarn Nr. 50 folgender Art gearbeitet: 1. Tour: An einer Seite des point-lace-Bandes * 1 St. (Stäbchenmasche) in den durchbrochenen Rand des Bandes, 3mal abwechselnd 1 Luftm. (Luftmasche), 1 St. in den Rand des Bandes, wobei man jedoch jedesmal einen entsprechend großen Zwischenraum zu übergehen hat, dann 1 Luftm., 1 P. (Picot, das sind 5 Luftm. und 1 feste Masche in die 1. derselben), 5 Luftm., 1 P., 4 Luftm., 2 f. M. (feste Maschen) in die letzten beiden der zuvor gearbeiteten 4 Luftm., 3 Luftm., 1 St. in die 1. Luftm. des letzten P., in welche bereits die f. M. derselben gehäkelt wurde, 3 P., 1 St. in dieselbe M., in welche die letzte St. gehäkelt wurde, 3 Luftm., 1 f. M. in die 2. der auf das vorletzte P. folgenden 5 Luftm., 1 Luftm., 1 P., 1 Luftm., 1 f. M. in die letzte der zuvor gearbeiteten, je durch 1 Luftm. getrennten 4 St., 1 Luftm., einen entsprechend großen Zwischenraum am durchbrochenen Rande des Bandes übergegangen, vom * wiederholt, doch hat man bei jeder Wiederholung vor den in die letzten beiden der vor denselben gehäkelten 4 Luftm. gearbeiteten 2 f. M. den beiden oberen Gliedern der vor dem letzten P. gehäkelten f. M. der vorigen Binde anzuschließen. 2. Tour: An der anderen Seite des point-lace-Bandes. Stets abwechselnd 1 St. in den Rand des Bandes, 1 Luftm., einen entsprechend großen Zwischenraum damit übergegangen. [32,903]

Nr. 39. Spiße zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen.

Häkelarbeit.

Diese Spiße ist mit dreifachem Häkelgarn Nr. 40 gearbeitet wie folgt: 1. Tour: Diese Tour bildet den unteren Rand der Spiße. * 17 Luftm. (Luftmaschen), die letzten 9 derselben werden zur Rundung geschlossen, indem man die Luftm. in eine Schlinge ordnet, und 1 f. R. (feste Kettenmasche) um das obere Glied der 8. der 17 Luftm. häkelt; dann 5 Luftm., 1 f. R. in die 11. der 17 Luftm., 3 Luftm., welche als 1. St. (Stäbchenmasche) gelten, 11 St. um die 12. bis 17. der zur Rundung geschlossenen Luftm., 1 f. R. in die 6. der 17 Luftm., 11 St. um die vor der letzten f. M. gehäkelten 5 Luftm., 1 f. R. in die 3. der als 1. St. geltenden 3 Luftm.; vom * wiederholt. 2. Tour: 1 f. M. (feste Masche) in die 4. der an einer Seite der nächsten runden Figur der vorigen Tour im Zusammenhange gearbeiteten 11 St., * 10 Luftm., 1 dpt. St. (doppelte Stäbchenmasche) in die 9. derselben 11 St., in deren 4. bereits 1 f.

M. gehäkelt wurde, 1 dreifache St. in die mittlere der zwischen dieser und der nächsten runden Figur befindlichen 5 Luftm., 1 doppelte St. in die mittlere der nächsten 11 St. der folgenden runden Figur, 1 dreifache St. in die mittlere der nächsten zwischen 2 runden Figuren befindlichen 5 Luftm., 1 dpt. St. in die 3. der nächsten 11 St. der folgenden runden Figur, 5 Luftm., der ersten dpt. St. angeschlungen (man läßt dazu die M. von der Nadel, sticht dieselbe in die betreffende M. hinein und zieht die abgelassene M. hindurch), 1 f. M., 1 h. St. (halbe Stäbchenmasche), 3 St., 1 h. St., 1 f. M. um die zuletzt gearbeiteten 5 Luftm., 1 f. M. in die letzte dpt. St. dieser Tour, 10 Luftm., 1 f. M. in die 9. derselben 11 St., in deren 3. bereits 1 dpt. St. gehäkelt wurde, 5 Luftm., 1 St. in die mittlere der nächsten, zwischen 2 runden Figuren befindlichen 5 Luftm., 5 Luftm., 1 f. M. in die 4. St. der nächsten runden Figur, vom * wiederholt. 3. Tour: * 1 St. in die 5. der nächsten 10 Luftm. der vorigen Tour, 5 Luftm., 1 St. in die mittlere der nächsten 3 St., 5 Luftm., 1 St. in die 6. der nächsten 10 Luftm., 2mal abwechselnd 5 Luftm., 1 St. in die mittlere der nächsten 5 Luftm., dann 5 Luftm., vom * wiederholt. 4. Tour: Stets 1 St. in jede Masche der vorigen Tour. [32,076]

Nr. 42. Kleid aus Kaschmir und Grosgrain.

Das Kleid aus pensée Kaschmir ist mit Puffen von gleichem Stoff, sowie mit Blendten und Frisuren von pensée Grosgrain garnirt. Aus letzterem Stoff ist das Jäckchen ohne Värmel. Krage aus feiner Leinwand. Kravatte von rosa Crêpe-de-Chine. [33,059]

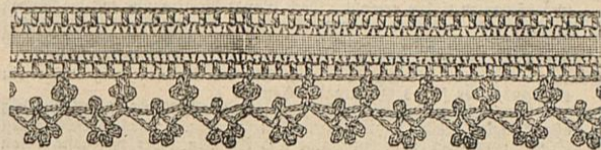
Nr. 43. Kleid aus rehfarbener Beige.

Dieses Kleid besteht in Rock und Schoßtaile und ist mit Puffen, Fri-

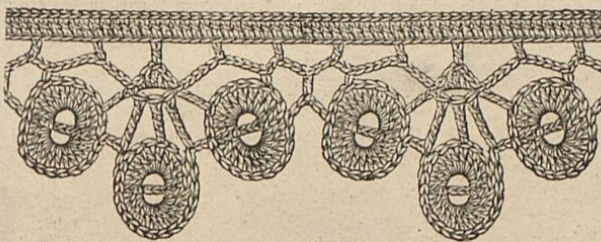
Nr. 40. Kleid aus Mohair. Rückansicht. (Zu Nr. 26.) Schnitt und Beschr.: Rückd. d. Suppl., Nr. VIII, Fig. 44-57.



Nr. 37. Fichu-Kragen aus Crêpe-de-Chine. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. V, Fig. 34.



Nr. 38. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen. Point-lace-Band und Häkelarbeit.



Nr. 39. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen. Häkelarbeit.

uren und Blendten von gleichem Stoff, sowie mit Schleifen von rehfARBENEM Grosgrainband garnirt. Fraise und Unterärmel aus gefaltetem Mull. [32,867]

Nr. 44. Haube aus Mull, Spitze und mattila Grosgrainband.

Den Fond dieser Haube stellt man nach der zu Abbildung Nr. 45 gehöri- gen Beschreibung her und näht demselben am oberen Rande einen Kropf auf, welcher aus Mull in schräger Fadentlage geschnitten ist und 24 Cent. im Durchmesser hat. Alsdann stattet man die Haube mit einer 5 Cent. breiten, mit Spitze besetzten, a plissé gefalteten Frisur von Mull, sowie mit gewundenem und in Schleifen geordnetem 6 Cent. breitem mattila Grosgrainband aus. Hinten an der Haube befestigt man zwei Echarpes. Jede derselben besteht aus einem 56 Cent. langen, 10 Cent. breiten geraden Mulltheil, welcher ringsum mit 1 Cent. breiter Spitze begrenzt und in eine 3 Cent. breite Falte geordnet ist. Die Echarpes sind mit Schleifen von Grosgrainband verziert. [33,600]

Nr. 45. Haube aus Mull, Spitze und rosa Grosgrainband.

Der Fond dieser Haube besteht aus einem 2 1/2 Cent. breiten, 49 Cent. weiten Streifen von weißem Steifüll in doppelter Stofflage, dessen Querseiten mit einander verbunden sind und dem man teilsförmige Falten eingenäht hat, so daß er am oberen Rande eine Weite von 45 Cent. hat. Am unteren Rande des Fonds befestigt man von der vorderen Mitte 12 Cent. lang eine 2 Cent. breite, mit 3 1/2 Cent. breiter Spitze begrenzte und in Valfalten geordnete Mullfrisur. Dem oberen Rande des Fonds näht man eine aufwärts gelehrte Frisur auf; dieselbe ist aus 10 Cent. breitem Mullstreifen und 3 Cent. breitem Spitzen-Einsatz hergestellt, sie hat eine Breite von 7 Cent., ist nach den Seiten hin abgeschragt und am oberen Rande mit Spitze begrenzt. Am unteren Rande des Fonds näht man von der hinteren Mitte 10 Cent. lang einen in gleicher Weise hergestellten, 15 Cent. breiten Faltentheil auf. Alsdann verziert man den Fond mit einer Rüsche, welche aus 5 Cent. breitem rosa Grosgrainband und aus einem 2 Cent. breiten, mit Spitze begrenzten Mullstreifen besteht. Schließlich wird die Haube mit einer Schleife von 5 Cent. breitem rosa Grosgrainband ausgestattet. [33,598]

Nr. 46. Haube aus Mull, Einsatz und Spitze.

Diese Haube ist auf einem Fond von Steifüll aus glattem weißem Mull, 2 Cent. breitem Spitzen-Einsatz und 3 Cent. breiter Spitze arrangirt und mit Schlingen und Enden von 5 Cent. breitem blauem Grosgrainband garnirt. [33,599]

Correspondenz.

Langjährige Abonnentin in Wien. Bitte sich direct an den Mode-Bazar von Gerson u. Co., Berlin, zu wenden.
 Fr. J. Bennert in Köln. Wir danken die erbetene Nummer unter dieser Adresse bereits am 14. Dec. 1874 an Sie ab, empfangen jedoch das Kreuzband mit dem Bemerkten: „Adressat nicht aufzufinden“ zurück. Geben Sie uns gest. genauere Adresse an.
 Frau C. K. in Br. Schwarzen Seiden-Kaschmir aus feiner, schmiegsamer Seide, zu deren Färbung keine Säuren benutzt worden sind, fabricirt H. Piffauer in Berlin, Jägerstr. 24. Derselbe wird auf directe Anfragen Ihnen gern Weiteres mittheilen.

Langjährige Abonnentin in S. — Route in C. Wenden Sie sich gefälligst an die Tapissier-Baarenhandlung von D. Krappe, Berlin, Leipzigerstr. 129. Ihr Wunsch wird dort wahrscheinlich berücksichtigt werden.

Leuchen vom See. Sie können zur Garnitur eines grauen Leinwandkleides jede Farbe, die Ihnen gefällt, wählen. Die Schärpe muß natürlich damit übereinstimmen.

Räthchen. Ein weißes Piquetkleid arrangiren Sie am besten mit Bolants und Frisuren von gleichem Stoff, die mit weißen, gestickten Batiststreifen garnirt werden können. Eine Blondine, die nicht auffallend frische Farben hat, kann dunkelrothe Schärpen und Bänder tragen, wenn es ihr so gefällt.

Gänschen im Schnee. Wir haben den von Ihnen gewünschten Morgenrod (à la Watteau) im Jahrgang 1873 auf Seite 105 gegeben; derselbe wird noch lange modern bleiben. Das Brautgeschenk gibt man gewöhnlich vor der Hochzeit, und es hängt von der Sitte des Ortes oder von dem Verhältnisse, in dem man zur Braut steht, ab, in welcher Weise man es darbringt.

S. v. K. K. bei G. in Winterpommern. Ein Tuchkleid garnirt man am besten mit Wollentzige und fertigt einen glatten Rock und ein einfaches Ueberkleid; vielleicht auch



Nr. 41. Kleid aus einfarbiger und carrirtor Beige. Rückansicht. (Zu Nr. 27.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. III, Fig. 17-27.



Nr. 42. Kleid aus Kaschmir und Grosgrain.



Nr. 43. Kleid aus rehfarbener Beige.

mit Mantelet oder Dolman von gleichem Stoff. Es versteht sich, daß „alte Damen“ ganz dasselbe tragen dürfen, was für „ältere Damen“ passend ist.

Abonntin an der Cifel. Schwarzseidene Kleider sind immer modern. Man garnirt sie indessen gern mit Volants und Frisuren von gleichem Stoff oder mit Sammet, Fasementerien und schwarzer Spitze.

Junge Braut in N. Es ist durchaus unpassend, ein tiefausgeschnittenes Brautkleid zu tragen. Sie dürfen aber einen viereckigen oder herzförmigen Ausschnitt wählen.

Bescheidenes Nischen in den Bergen. Gewiß können Sie weiche Piqué-Decken mit einer gehäkelten Vorbüringsum belegen. Andernfalls ist auch eine weiche baumwollene Franze sehr passend.

M. G. in Baiern. Wollte zum Häkeln von Schlummertrollen und zu jeder andern Häkelarbeit oder Stickerei erhalten Sie bei Gebr. Schüller, Gertraudenstr. 19, Berlin.

L. G. Dresden, Hausfrau in Währen, F. G. in Williamsburg, New-York. Wir bitten um Ihre genaue Adresse, damit wir Ihnen direct antworten können.

Hamburgerin W.

geb. D. — Darmstädter

Abonntin.

Jede Art von Mignardise, farbige und mit vielfachen Dezen versehene, sowie Ligen in jeder Breite und Farbe erhalten Sie bei Gebr. Schüller, Berlin, Markgrafenstr. 61.

Nr. 45. Haube aus Mull, Spitze und rosa Grosgrainband.

Abonntin an der Ohle. Ein nicht ausgeschnittenes blaueselbenedes Kleid kann mit einer Tüllbluse (mit oder ohne Aermel, mit oder ohne Schöß) als Gesellschafts-Toilette getragen werden, aber es versteht sich, daß die Tunika mit der Bluse übereinstimmen muß.

Nr. 44. Haube aus Mull, Spitze und mattlila Grosgrainband.

L. Ungayr. Zur tiefen Trauer sind eigentlich nur stumpfe wollene Stoffe und schwarzer Crepe erlaubt. Doch nimmt diese ja nur wenige Wochen in Anspruch, und eine geringe Abweichung ist nach Verlauf dieser Zeit nicht mehr auffallend. Uebrigens muß sich Jeder selbstverständlich nach seiner Verhältnisse und nach den Sitten seiner Umgebung richten.

Braut in G. Zur Trauung vor dem Standes-Beamten tragen Sie ein einfaches, aber feines Promenaden-Costüm. **Poverissima anima disperata.** Freilich muß der Rock des Tuchkleides aus abgeschragten Bahnen zusammengesetzt werden. Die abgeschrittenen Stücke verwendet man zu Taille und Aermeln. Der passendste Besatz wird aus breiter, schwarzer Wollentize hergestellt; Sie können indeß auch schwarze Perlen und Franze hinzufügen.

Frau W. in B. bei V. Post-Abonntin. Wir haben wiederholt angezeigt, daß die erschienenen, aber nicht gelieferten Nummern des ersten Quartals bei der betreffenden Post-Anstalt gegen 1 Sgr. Post-Zuschlag nachzubestellen sind. Unsere Post-Abonntinnen in Deutsch-

land können für 26 Sgr. (25 Sgr. und 1 Sgr. Zuschlag) das vollständige Quartal beantragen. Falls Reclamationen fruchtlos bleiben, bitten wir, Beschwerden direct an unsere Administration zu richten.

L. W. in Leipzig. Weitere Dessins zu Obstservietten werden in einer der nächsten Nummern erscheinen.

Hrl. L. K. Berlin. Rothe Vigognevolle erhalten Sie bei Gebr. Schüller, Berlin, Gertraudenstr. 19.

Notiz.

Im Laufe des nächsten Quartals erscheint das zweite colorirte Extra-Blatt enthaltend: Lambrequins, Dessin zu Schuhen, Eckbordüren in Applications- und Plattstich-Stickerei. Ferner bringen wir die Fortsetzungen von „Das Zuschneiden der Frauen- und Kinder-Garderobe von Heintz Kemm“, sowie von „Die Schule des Strickens“. — Zur Vermeidung von Störungen und Mehrkosten bitten wir Bestellungen auf das zweite Quartal noch vor Ende dieses Monats gefälligst machen zu wollen.

Unsere nächste Arbeitsnummer wird Haus-Gesellschafts- und Promenaden-Toiletten, Kinderanzüge, Frühjahrs- und Regenmäntel, Sammet-Paletots, Sonnenschirme, Promenaden-Fächer u. s. w. bringen. — Von den zahlreichen Handarbeiten erwähnen wir: Verschiedene Reise-Accessoires, gehäkelte Stiefel für Kinder, Klavierstiefel mit Stickerei, Vorbürren in point-lace- und Weißstickerei, ein Alphabet für Batist-Taschentücher, gehäkelte Gelbbörse, gestickte Schuhe u. s. w.



Nr. 46. Haube aus Mull, Einsatz und Spitze.



Nr. 47. Kleid aus Grosgrain und Vigonestoff. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. I, Fig. 1-3.

Nr. 48. Kleid aus einfarbigem und carrirtem Wollstoff. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 51.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. II, Fig. 4-16.

Nr. 49. Kleid aus einfarbigem und carrirtem Wollstoff. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 50.) Beschr.: Rückes. d. Suppl.

Nr. 50. Kleid aus einfarbigem und carrirtem Wollstoff. Rückansicht. (Zu Nr. 49.) Beschr.: Rückes. d. Suppl.

Nr. 51. Kleid aus einfarbigem und carrirtem Wollstoff. Rückansicht. (Zu Nr. 48.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. II, Fig. 4-16.

Nr. 47-51. Anzüge für Damen.

Hierbei ein Supplement, Schnittmuster enthaltend.